



Waldkindergarten  
Kirchberg im Wald e.V.

Hangenleithen 45, 94259 Kirchberg im Wald

## KONZEPTION

Die Waldbienen – Waldkindergarten Kirchberg im Wald e.V.

Hangenleithen 45  
94259 Kirchberg im Wald

Oktober 2020

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	
1.1 Vorwort Vorstand	Seite 3
1.2 Vorwort Leitung	Seite 3
1.3 Vorwort Elternbeirat	Seite 4
<b>2. Rahmenbedingungen</b>	
2.1 Träger	Seite 4
2.2 Elternmitarbeit	Seite 4/5
2.3 Betreuungsschlüssel und Gruppengröße	Seite 5
2.4 Öffnungszeiten/Schließtage	Seite 5
2.5 Räumlichkeiten	Seite 6
2.6 Ein Tag bei uns im Wald	Seite 7
<b>3. Pädagogik</b>	
3.1 Unser Bild vom Kind	Seite 8
3.2 Pädagogische Umsetzung	Seite 8/9
3.3 Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag	Seite 9
3.3.1 Die „vier zentralen Kinderrechte“ der UN-Kinderrechts-Konvention	Seite 9/10
3.3.2 Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)	Seite 10/11
3.3.3 Vorkurs Deutsch	Seite 11/12
<b>4. Die Laufbahn eines Waldbienenkindes</b>	
4.1 Anmeldung und Erstkontakt	Seite 12
4.2 Spielegruppe	Seite 12/13
4.3 Eingewöhnung	Seite 13
4.4 Die Waldmeister-/Schulanfängerkinder	Seite 13
<b>5. Quellenangaben</b>	Seite 14
<b>Antworten ABC</b>	Seite 14-17

## **1. Einleitung**

Der Waldkindergarten „Die Waldbienen“ bietet seit September 2016 den Kindern aus der Gemeinde Kirchberg im Wald und Umgebung ein alternatives Betreuungsangebot zum herkömmlichen Kindergarten.

Das bedeutet, unsere Kindergartenkinder verbringen gemeinsam mit ihren Betreuern ihren Kindertag (fast) ausschließlich im Freien auf Wald und Wiese. Unser Leitbild wird im Folgenden noch konkret beschrieben.

Wie in jedem Kindergarten, hat auch der Waldkindergarten in Kirchberg im Wald die gleichen Auflagen, Vorgaben und Bildungsaufträge zu erfüllen. Da hier seit Anbeginn eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern und Behörden besteht, bringt der intensive Austausch Transparenz und externe Kompetenz in unsere Arbeit mit den Kindern.

Der Waldkindergarten ist ein anerkannter, vom Freistaat Bayern geförderter Kindergarten.

Der Grundgedanke „von Familien für Familien“ beinhaltet, dass alle Einnahmen, Spenden und Anstrengungen zum Wohle der Kinder eingesetzt werden, um auch langfristig die Bedingungen für eine naturnahe und glückliche Kindheit bieten zu können.

### **1.1.Vorwort Vorstand**

Grund für die Etablierung des Waldkindertens „Die Waldbienen“ war, Kindern (und Eltern) eine Alternative zum Regelkindergarten anzubieten.

Die Idee, in der Gemeinde Kirchberg im Wald einen alternativen Kindergarten ins Leben zu rufen, ist im Frühjahr/Sommer 2015 entstanden. Im Januar 2016 gründete sich dann der Träger- und Förderverein „Die Waldbienen – Waldkindergarten Kirchberg im Wald e.V.“.

Ab diesem Tag wurden von den handelnden Personen die Rahmenbedingungen geschaffen, und am 1. September 2016 starteten wir mit 8 Kindern, 2 Erziehern und 1 Kinderpflegerin den Waldkindergartenbetrieb.

Das Angebot des Waldkindertens bezieht sich auf alle Familien mit Kindern, die Freude am Lehrraum Wald haben und in der Waldpädagogik einen hilfreichen Ansatz für die Entwicklung der Kinder erkennen.

- Maria Ertl, Vorstandschaft

### **1.2.Vorwort Leitung**

Unser Kindergarten hat es sich zur Aufgabe gemacht, jedem Waldkindergartenkind ein liebevolles zweites „Zuhause“ außerhalb der eigenen Familie zu geben, in der es mit vielen anderen Kindern aufwächst, soziale Regeln und Normen verstehen lernt und in der Gruppe seine einzigartigen Stärken und Fähigkeiten erkennt und sie zum Ausdruck bringt.

Dadurch, dass die Kinder bei uns in einer reichhaltigen, spannenden und vielfältigen Umgebung aufwachsen, die zudem noch genug Platz für alle Kinder bietet, können wir jedem Gruppenmitglied gerecht werden. Wir können dem Kind Ruhe geben, wenn es Ruhe braucht und wir können ihm zur selben Zeit spannende Anregungen geben.

Waldkindergarten bedeutet den totalen Freiraum und zugleich maximale Anpassung. Das erfordert Flexibilität- eine hervorragende Eigenschaft, auf welche das Kind im Laufe seines Lebens immer wieder zurückgreifen kann.

- Linda La Cagnina, Kindergartenleitung

### **1.3.Vorwort Elternbeirat**

Der Waldkindergarten ermöglicht den Kindern, vor allem durch unsere qualifizierten Erzieher und Kinderpfleger, die Natur spielerisch mit allen Sinnen zu erfahren und den Wechsel der Jahreszeiten und Naturkreisläufe umfassend kennen zu lernen.

Der Elternbeirat unterstützt unseren Kindergarten vor allem durch den Verkauf des geschmückten „Waldbienenhonigs“. Mit den Einnahmen können wichtige Anschaffungen für die Kinder besorgt werden.

Außerdem dient der Elternbeirat auch als Vermittler zwischen Personal, Eltern und Träger des Waldkindergartens und beteiligt sich an Festen und sonstigen Veranstaltungen.

Durch unser, vom Elternbeirat ins Leben gerufene Elterncafé, haben die Mütter und Väter die Möglichkeit, sich untereinander über verschiedenste Themen auszutauschen, die den Kindergarten betreffen.

– Stefanie Wiederer, Elternbeirat 2020/2021

## **2. Die Rahmenbedingungen**

### **2.1.Träger**

Der Träger ist der gemeinnützige Verein Die Waldbienen - Waldkindergarten Kirchberg im Wald e.V., der im Vereinsregister eingetragen ist. Das Ziel des Vereins ist der Betrieb unseres Waldkindergartens. Dazu hat der Trägerverein ein Konzept erstellt, pädagogisches Personal eingestellt und die äußeren Bedingungen bereitgestellt. Der Verein und das Personal sind für die pädagogischen Inhalte verantwortlich.

Der Waldkindergarten in Kirchberg im Wald besitzt die Anerkennung nach dem BayKiBiG und erhält daher die finanzielle Unterstützung durch das Land Bayern und die Gemeinde Kirchberg im Wald für die Personalkosten. Unterhaltskosten trägt der Verein. Der Träger erkennt das BayKiBiG an. Der Verein finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Einnahmen aus Veranstaltungen, einer Betriebskostenunterstützung der Gemeinde Kirchberg im Wald und den Kindergartenbeiträgen.

### **2.2. Elternmitarbeit**

Unser Waldkindergarten ist eine Elterninitiative und kann nur durch die aktive Mitarbeit und das Interesse der Eltern bestehen. Das bedeutet, die Eltern gestalten den Kindergarten aktiv mit und unterstützen ihn sowohl im Alltag als auch bei Festen, Ausflügen und Aktionen. Jede Familie hat über das Kindergartenjahr 15 Stunden Elternarbeit für den Kindergarten abzuleisten. Hier wollen wir unsere Eltern motivieren die Wertschätzung gegenüber dem Waldkindergarten und der darin geleisteten Arbeit zu erleben.

Mögliche Aufgabenbereiche sind:

- Reinigung der Schutzhütten
- Mithilfe bei Festen und Veranstaltungen
- Reparaturaufgaben und Instandhaltung am Gelände oder von zuhause aus
- Künstlerisch handwerkliche Arbeiten, z.B. Vorhänge/Sitzkissen nähen etc.
- ....

Die Elternmitarbeit soll weiterhin das Gemeinschaftsgefühl der verschiedenen Familien und Eltern fördern. Durch gemeinsame Arbeits- und/oder Projektgruppen können sich alle an der Gestaltung des Umfeldes am Waldkindergarten beteiligen.

Da auch die Eltern, wie ihre Kinder vielfältigste Begabungen und Voraussetzungen mitbringen, kann sich Jeder auf seine Art aktiv mit einbringen.

Besonderen Wert legen wir auf gute Kommunikation mit unseren Eltern. Dies schließt ein:

- mind. 1x jährlich ein Elterngespräch  
(Austausch über den Entwicklungsstand des Kindes)
- „Tür- und Angelgespräche“ morgens und mittags
- Regelmäßige Teilnahme bei verschiedenen Festen und Veranstaltungen
- Elterninformation über das aktuelle Tagesgeschehen durch z.B. Wochenrückblicke
- Elterninformation über Änderungen oder Neuerungen des Kindergartens
- Elternrückmeldebögen 1x im Jahr

Zu Anfang jedes Kindergartenjahres wird der Elternbeirat gewählt, der dem pädagogischen Team, dem Vorstand und den Eltern unterstützend zur Seite steht, vermittelt und Ansprechpartner ist.

### **2.3. Betreuungsschlüssel und Gruppengröße**

Unser Waldkindergarten besteht aus zwei Stammgruppen, auf die sich die bis zu 36 Jungen und Mädchen im Alter von 2,5 Jahre bis Schuleintritt verteilen.

Die Gruppenzusammensetzung ist bewusst stark geschlechter- und altersgemischt, da wir diese familienähnliche Struktur als sehr vorteilhaft für die kindliche Entwicklung ansehen.

Für die Betreuung sind zwei Erzieher, sowie zwei weitere Ergänzungskräfte zuständig. Zusätzlich steht dem Team ein/e Erzieherpraktikant/in im Anerkennungsjahr zur Verfügung, der/die das Team ganzjährig unterstützt. Sie werden darüber hinaus zeitweilig von Praktikant/Innen unterstützt.

### **2.4. Öffnungszeiten/Schließtage**

Da die Betreuung (fast) ausschließlich im Freien erfolgt, wurden dafür Vorkehrungen getroffen, dass die Betreuung zu jeder Zeit gesichert ist.

Der Waldkindergarten ist ganzjährig wie folgt geöffnet und bietet folgende Buchungszeiten:

Öffnungszeit:	7.30 Uhr – 14.00 Uhr
Bringzeit:	7.30 Uhr – 8.00 Uhr
Kernzeit:	8.00 Uhr – 12.00 Uhr
(Sommeröffnungszeit: von März bis Oktober bereits ab 7:00 Uhr)	

Es können nur Buchungszeiten ab 15,5 Stunden berücksichtigt werden.

Bei Bedarf und nach Absprache können diese auch in einem gewissen Rahmen individuell angepasst werden. Eine Änderung der Öffnungszeiten wird, wenn nötig, rechtzeitig bekannt gegeben, ebenso notwendige Schließtage zur Fort-/oder Weiterbildung des pädagogischen Personals.

Das Kindergartenjahr beginnt am 01. September eines Jahres und endet am 31.08. des Folgejahres.

Insgesamt haben wir 25 Schließtage im Jahr. An gesetzlichen Feiertagen bleibt der Waldkindergarten geschlossen. Die Schließzeiten orientieren sich an den Schulferien und werden am Anfang jedes Kindergartenjahres festgelegt.

## 2.5. Räumlichkeiten

Die Betreuung im Waldkindergarten findet (fast) ausschließlich im Freien statt. Dies gilt für alle Jahreszeiten. Dennoch stehen uns bei notwendigem Bedarf (extreme Witterung, etc.) geeignete Innenräume zur Verfügung.

Einige unserer Aufenthaltsplätze im Innen- und Außenbereich wollen wir hier vorstellen:

### **„Basislager“ am Bergal**

Das gut ausgebaute Wiesenareal am „Bergal“ bietet unseren täglichen Treff- und Sammelort für Familien und Erzieher. Es ist mit dem Auto und dann anschließend zu Fuß gut und bequem zu erreichen und doch abgelegen.

Die großzügige Wiesenfläche wird laufend ausgestattet und verändert durch viele Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für die Kinder (Sandkasten, Gemüse- und Obstgarten, Kindermatschküche, Feuerstelle, Regenüberdachung, Werkbank, Bewegungsbaustelle...). Die beiden Schutzunterkünfte zieren das Gesamtbild.

### **Schutzunterkünfte**

#### 1. Schutzhütte „Die Wolfsgrube“ - Funktionsgebäude 1

Durch die großzügige Spende der Firma Wolf Systemhaus GmbH, präsentieren wir stolz unsere sehr geräumige Schutzhütte, die zudem heimelig und kindgerecht eingerichtet ist. Die Kinder halten sich dort bei Bedarf auf. Auch können die Kinder der Gruppe „Wolfsgrube“ an ihrem Garderobenplatz Wechselwäsche lagern.

#### 2. Schutzhütte „Der Fuchsbau“ - Funktionsgebäude 2

Die zweite Schutzhütte bietet eine weitere kindgerechte Rückzugsmöglichkeit. Dort können sich die Kinder der Stammgruppe „Fuchsbau“ aufhalten, um gemeinsam Brotzeit zu machen oder sich am Ofen aufzuwärmen.

#### *Schuppen/Lagerraum*

Unser neu gewonnenes Schmuckstück ziert unseren „Fuchsbau“ im hinteren Teil der Hütte. Dieser dient lediglich als Stauraum für unsere sperrigen Gerätschaften oder Werkzeuge, die für die Kinder unbeaufsichtigt eine Gefahr darstellen könnten.

So bleiben unsere zwei Schutzhütten das, was sie sein sollen: gemütliche und kindgerechte Rückzugsmöglichkeiten mit viel Platz für jedes Kind.

#### Ausweichmöglichkeiten

Bei extremen Wetterverhältnissen (z.B. starkem Sturm, Blitzen und Schneelast auf den Bäumen, etc.) können wir in der Notunterkunft, dem Sportheim des SV Kirchberg im Wald unseren Kindergarten- Alltag fortsetzen. Hierzu wurde ein eigens angefertigtes Notfallkonzept entwickelt.

### **Weitere Natur- Waldplätze**

Sowohl die unberührte Natur, wie kleine Bachläufe und Biberbauten, als auch „von Hand“ errichtete Schauplätze, wie die Kapelle, das Eselgehege oder das Kneippbecken lassen Kinder aktiv zum Tun anregen.

Im angrenzenden Waldgelände haben wir unsere festen Lieblingsplätze, zu denen wir regelmäßig wandern. Deshalb haben sie auch liebevoll ausgedachte Namen, wie „Moossteinplatz“ oder „Vielfraßfelsen“ verdient.

## 2.6. Ein Tag bei uns im Wald

### Tagesablauf

#### *Ankommen*

Zwischen 7.00 Uhr und 8.00 Uhr treffen sich alle Kinder an unserer zentralen Wiesenfläche (Sammelplatz), wo sie bereits vom pädagogischen Personal begrüßt und willkommen geheißen werden. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, in Kleingruppen oder mit uns in Kontakt zu treten oder alleine frei zu spielen, bis die Gruppe gemeinsam in den Tag startet.

Während dieser Zeit ist es uns ein großes Anliegen auch mit Ihnen in Kontakt zu treten, damit ein gemeinsamer kurzer Austausch (wenn nötig) möglich ist. In dieser Zeit können besondere Befindlichkeiten Ihres Kindes, ungewohnte Vorkommnisse etc. besprochen werden. Dies wird kurz gehalten, da der Tagesablauf nicht gestört werden soll. Bei zeitintensiveren Gesprächen verweisen wir auf Elterngespräche außerhalb der Betreuungszeit.

#### *Morgenrituale in der Stammgruppe*

Nachdem die Kinder angekommen sind, finden sie sich in der jeweiligen Stammgruppe wieder, um den Tag miteinander zu beginnen. Durch die Aufteilung in kleineren Gruppen haben alle Beteiligten die Möglichkeit, intensiver in Kontakt zu treten.

Der Morgenkreis wird je nach Situation/Bedürfnissen entsprechend gestaltet. Es kann z.B. musiziert, gemeinsam der Tag geplant, oder der Natur/Wetter besondere Beachtung geschenkt werden.

#### *Brotzeit*

Nach dem Händewaschen machen wir in der Stammgruppe gemeinsam Brotzeit. Diese beginnt mit einem Brotzeitspruch, meist im Freien an einem sonnigen Platz. Bei starkem Sturm, Schneelast auf den Bäumen etc. gehen wir in die jeweiligen Unterkünfte und bei Regenwetter unter eine entsprechende Überdachung.

#### *Offene Angebote + Wandergruppe zu den Waldplätzen*

Die Kinder teilen sich, je nach Interessen und Befindlichkeiten, auf die jeweiligen Aktivitäten auf. Diese werden von je einer Fachkraft aus einer Gruppe, sowie einer Ergänzungskraft betreut. Zugleich bemühen wir uns darum, jeden Tag mit einer Teilgruppe für ca. 2 Stunden an einen Waldplatz zu wandern. Denn dort werden wieder ganz neue Spielmöglichkeiten angeregt.

#### *Abschlusskreis in der Stammgruppe*

Zum Abschluss eines jeden Tages versammeln sich die Kinder wieder in ihrer Stammgruppe, um mit einem gemeinsamen Abschiedskreis den Tag zu reflektieren. Wir verabschieden uns voneinander mit Ritualen, Gedichten, Spielen.

#### *Abholzeit*

Ab 12.00 Uhr können die Kinder am Wiesengelände wieder abgeholt werden. In der Zwischenzeit können die Kinder ihren kindlichen Aktivitäten freien Lauf lassen (Freispiel).

### 3. Pädagogik

#### 3.1. Unser Bild vom Kind

In der Arbeit mit den Kindern legen wir besonderes Augenmerk auf die zwei essenziellen Grundbedürfnisse des Menschen. Diese Grundbedürfnisse hat u.a. der Gehirnforscher Gerald Hüther wie folgt benannt.

##### *Verbundenheit:*

Jeder Mensch erfährt im Laufe seines Lebens eine tiefe Verbundenheit in seiner Welt mit Anderen. Diese erste tiefgreifende Verbundenheit erlebt das Kind bereits vor der Geburt bei der Mutter im Mutterleib. Jeder Mensch versucht im Laufe seines Lebens, dieses tiefe Bedürfnis nach Verbundenheit zu stillen. So auch das Kindergartenkind- es will einen Platz haben/dazu gehören.

Eine besonders „nährende“ Art und Weise, sich verbunden zu fühlen ist, sich mit der Welt und der **Natur** in Einklang zu fühlen und sich als Teil eines Großen-Ganzen wahrzunehmen. So kann der Mensch ein stetiges positives Grundgefühl entwickeln.

##### *Autonomie:*

Während seiner ersten Welterfahrungen erlebt sich das Kind immer wieder als eigenständige Person, die etwas (er-)schaffen und Wirkung auf die Außenwelt haben kann. Das Kind will in seiner Einzigartigkeit gesehen werden. Es möchte nicht als Objekt anderer Vorstellungen oder Meinungen behandelt werden. Dieses Bedürfnis nach **Freiheit** und Autonomie steht keineswegs in Widerspruch zu dem Bedürfnis nach Verbundenheit, es kann jedoch für das Kind in manchen Situationen einen inneren Konflikt hervorrufen.

#### 3.2. Pädagogische Umsetzung

Während unserer Arbeit haben sich daraus drei treffende Eigenschaften der Kinder und die daraus folgenden Ansätze für unsere Arbeit herauskristallisiert.

##### **Kinder sind...**

###### Entdecker

Sie wollen sich die Welt erschließen und sie sich **sinnhaft erklären**. Kinder sind mit einer sehr reichen Fantasie gesegnet, die ihnen zu kreativen Lösungsansätzen und breitem Ideenreichtum verhilft.

###### Soziale Wesen

Sie haben sowohl das Bedürfnis nach Zugehörigkeit, als auch das Bedürfnis, im sozialen Kontext mitzugestalten. Deshalb sind unsere Kinder auch **verantwortlich für die Zukunft** der Gesellschaft/ der Welt.

###### Unvoreingenommen

Sie haben in der Regel sehr viel Spielraum für **offene Begegnungen**. Das ermöglicht ihnen, unvoreingenommen an viele Situationen heranzugehen.



## Kinder brauchen von uns...

eine Umgebung,  
welche sie mitgestalten können und frei Entscheidungen treffen können. Damit sich die Kinder die Welt sinnhaft erklären können, muss sie sinnhaft sein.

Die **lebenspraktischen Tätigkeiten in unserem Alltag**, wie das Wasser holen zum Hände waschen oder das Bepflanzen des Beetes zeigt den Kindern den Sinn hinter ihren Taten. Dazu brauchen sie sowohl Zeit, als auch wiederkehrende Rhythmen, an denen sie sich orientieren können. Solche Rhythmen können sowohl der Tagesablauf, als auch bspw. jahreszeitliche Gegebenheiten sein.

Erwachsene,  
die für die Rechte der Kinder einstehen und sie als **gleichwürdige Menschen** anerkennen. Gleichzeitig brauchen sie Anleitung bzw. Hilfestellung, damit die Kinder befähigt werden, sich den Anforderungen der Gesellschaft zu stellen.

eine Umgebung,  
in der Kinder positive und stärkende Erfahrungen machen können und die einen **Schutz vor sehr negativ prägenden Erfahrungen** bietet. Eine der für uns wichtigsten Eigenschaften ist der **Humor**, welcher jedem Menschen verhilft, auch manchmal schwierige Situationen zu überstehen und Resilienz zu entwickeln.

Unser pädagogisches Personal achtet auf ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen angeleiteten (natur-) pädagogischen Angeboten und freiem Spielen. Es gibt situativ dort Impulse, wo sie dem Kind dienlich sind.

### 3.3. Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag

#### 3.3.1. Die „vier zentralen Kinderrechte“ der UN- Kinderrechtskonvention

1. Recht auf Beteiligung
2. Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung
3. Recht auf Gesundheit
4. Recht auf Ruhe, Freizeit, Spiel und Erholung

Wir erkennen die unbedingte Notwendigkeit aller Kinderrechte an.

Dem Recht auf Beteiligung wollen wir hier im Besonderen Aufmerksamkeit schenken:

Die Beteiligung des Kindes am Einrichtungsgeschehen ist für uns ein großes Anliegen. Denn unser Ziel ist es, dass sich das Kind am Ende der Kindergartenzeit und im Laufe ihres/ seines Lebens als mündige und verantwortungsvolle Person in die Gemeinschaft einfügt, sich engagiert und Interessenvertreter/in ist.

Damit das Gefühl „Ich bin wichtig für die Gesellschaft & ich werde gehört“ im Inneren wächst, muss es im Außen Raum finden.

- Die Kinder lernen, eigene Sichtweisen zu äußern und zu vertreten.
- Die Kinder lernen, die Meinung anderer zu respektieren.
- Die Kinder lernen, eigene Interessen mit anderen Interessen in Einklang zu bringen, Kompromisse einzugehen und gemeinsam Lösungen auszuhandeln.

- Die Kinder erfahren, dass eigene Sichtweisen nicht immer zum Zuge kommen, üben sich in Frustrationstoleranz und lernen, sich Mehrheitsentscheidungen zu fügen. Kinder werden auf diese Art und Weise in die Regeln der Demokratie eingeführt.
- Die Kinder erfahren, dass sie von den Erwachsenen ernst genommen werden, was sich wiederum sehr positiv auf die Erzieher-Kind-Beziehung auswirkt.
- Die Kinder machen die Erfahrung, dass sie Einfluss nehmen und etwas bewirken können. Dies wirkt sich sehr positiv auf das Selbstbild des Kindes aus.
- Die Kinder verfügen über einen großen Ideenreichtum und bringen damit tolle neue Aspekte und Perspektiven ein.
- Grundlage von Partizipationsprozessen ist es, miteinander zu sprechen. Gemeinsame Gespräche fördern die Sprachkompetenz der Kinder und führen sie in die Regeln der Gesprächsführung ein.
- Kinder zeigen für Bildungsprozesse, die von ihnen selbst in Kooperation mit Erwachsenen geplant und gestaltet werden, große Motivation und der Lerngewinn der Kinder ist in solchen Fällen sehr hoch.
- Kinder lernen durch Mitgestaltung und Mitbestimmung, Mitverantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen.

### **3.3.2. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)**

Der BEP dient allen Kindertageseinrichtungen in Bayern als Richtschnur für die pädagogische Arbeit. Zentrale Ziele hier sind die Stärkung der Kinder, der kindlichen Autonomie und der sozialen Verantwortung.

Da der BEP den Pädagogen einen großen pädagogischen Freiraum über die Art und Weise der Umsetzung lässt, können alle Bereiche auch bei uns im Wald mehr als umgesetzt werden. In folgenden Punkten, die stark mit dem Grundschullehrplan abgestimmt sind, stellen wir hier die Bildungs- und Erziehungsbereiche des BEP vor und wie wir sie umsetzen.

#### **Werteorientierung und Religiosität**

Werte, wie die Verbindung zur Natur & den Lebewesen bilden für uns die Grundlage für religiöses Verständnis. Denn so kann sich das Kind als Teil etwas Größeren wahrnehmen.

Wichtigen Festen, die im christlichen Kirchenjahr auftauchen, wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

#### **Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte**

Durch unsere gemeinschaftlichen Aktivitäten, schaffen wir ständige Interaktion und Kommunikation, die die Gruppe zusammenschweißt.

Konflikte entstehen, wenn die Grenze eines oder mehrerer Kinder nicht bewahrt wurde.

Damit das Kind seine eigenen Grenzen gut kennen lernt, empfinden wir (gewaltlose)

Konflikte als sehr bereichernd und wir unterstützen die Kinder zur selbstständigen Konfliktlösung durch Moderation.

#### **Sprache**

Sprache ist eines unserer zentralsten Werkzeuge bei uns. Sowohl die reine Freude an der Sprache, wie durch Reime & Sprachspielereien, als auch die Sprache als Kommunikationsmedium lässt die Kinder in Kontakt miteinander treten und soziale Beziehungen erschaffen.

#### **Informations- und Kommunikationstechnik. Medien**

Wir wollen die Kinder dazu befähigen, sich selbstständig Wissen aneignen zu können. Deshalb haben wir verschiedenste Medien, wie Bestimmungsbücher oder -apps, die wir im

Kindergartenalltag nutzen und auf die die Kinder zugreifen können. Durch den Aufbau eines Bestimmungsbuches erkennt das Kind eine Struktur hinter den Informationen.

### **Mathematik**

Durch die Fülle an Naturmaterialien, die uns der Wald schenkt, ist es dem Kind ein Leichtes, ein grundlegendes mathematisches Verständnis zu entwickeln. Verhältnisse wie größer und kleiner, schwerer und leichter,... werden hier im Alltag erprobt und wortwörtlich erfasst.

### **Naturwissenschaften und Technik**

Die physikalischen Gesetzmäßigkeiten erlebt das Kind tagtäglich am eigenen Leib. Das gut ausgebildete Personal kann dem Kind durch naturpädagogische Elemente ein erstes Fachwissen vermitteln, und das ganz spielerisch im Tun.

### **Umwelt**

Hier arbeiten wir ganz nach dem Motto: „Was ich kenne, das schütze ich“. Projekte, wie plastikfrei oder recyceln verhelfen den Kindern einen klaren Blick auf dieses sehr wichtige Thema Umweltschutz zu haben. Kleinste (vom Menschen verursachte) Verschmutzungen im Wald sind den Kindern bereits ein Dorn im Auge.

### **Ästhetik, Kunst und Kultur**

Künstlerische Aktivitäten werden von uns meist in die Natur mit eingebunden oder aus der Natur erschaffen. Kulturelle Impulse empfinden wir als besonders wertvoll, wenn alte Bräuche, Sitten und Gepflogenheiten in die neue Welt des Kindes einfließen.

### **Musik**

Durch unseren Musikkoffer und unser musikalisches Personal können sich die Kinder auch unterwegs rhythmisch austoben.

### **Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport**

Ohne Bewegung geht es bei uns nicht. Die Kinder haben bei uns sehr reichhaltige Bewegungsmöglichkeiten, die sie schnell erproben. Dadurch werden sie stärker und lernen sich selbst besser kennen. Rhythmische Aktionen bzw. Tänze verbinden wir gerne mit Festen, wie z.B. unser Maifest.

### **Gesundheit**

Sowohl die seelische, als auch die körperliche Gesundheit ist das Wichtigste für jeden Menschen. Der Körper wird durch frische Luft, Sonne und Bewegung bestens versorgt. Der Geist kann durch eine harmonische, wohlwollende und herzliche Umgebung heranreifen. Der Mensch ist ein soziales Wesen und braucht soziale Beziehungen!

### **3.3.3. Vorkurs Deutsch**

Der Kindergarten hat nach dem BayKiBiG den Auftrag, besondere Sprachfördermaßnahmen für Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen vorzusehen. Unsere Erzieher/-innen stellen für alle Kinder, die sich im vorletzten Kindergartenjahr vor der regulären Einschulung befinden, in der 1. Kindergartenjahreshälfte den zusätzlichen Sprachförderbedarf zuverlässig fest, indem sie entwicklungsbegleitend mit speziellen Sprachverhaltensbögen SSMIK und SELDAK den Sprachstand der Kinder ermitteln. Wenn ein Sprachförderbedarf festgestellt wird, wird für dieses Kind in jeden Fall der Vorkurs durch den Kindergarten erbracht, unabhängig davon ob das Kind zusätzlich noch Frühförderung oder Logopädie erhält.

1. Der Vorkursanteil des Kindergartens beträgt insgesamt 120 Stunden. In der 2. Jahreshälfte des vorletzten Kindergartenjahres wird vom Kindergarten bis zum Kindergartenjahresende mit 40 Stunden begonnen.
2. Im letzten Kindergartenjahr werden die restlichen 80 Stunden Vorkurs im Kindergarten erbracht.

Mehr dazu unter <http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/gaerten/vorkurs.php>

## **4. Die Laufbahn eines Waldbienenkindes**

### **4.1. Anmeldung und Erstkontakt**

Im Folgenden schildern wir den üblichen Kontaktweg:

1. Anruf bzw. Erstkontakt mit uns
2. Anmeldeformular ausfüllen (Achtung: dieses Formular ist noch kein Kindergartenvertrag!)
3. Ein Jahr vor voraussichtlichem Kindergartenbeginn des Kindes kontaktieren wir Sie und wir laden Sie und Ihr Kind zur Teilnahme an der „Mutter-Kind“-ähnlichen „Spielegruppe“ ein. (siehe Punkt Spielegruppe)
4. Nach erstem Kennenlernen entscheiden Sie, ob Sie ihr Kind bei uns im Kindergarten anmelden wollen. Falls ja, werden Kindergartenverträge ausgehändigt und es kann ein „Schnuppervormittag“ in der Kindergartengruppe gemacht werden.
5. Mit den zuständigen Erziehern besprechen Sie gemeinsam den Start des Kindergartens und terminieren die „Eingewöhnungszeit“. (siehe Punkt Eingewöhnung)

### **4.2. „Spielegruppe“**

Die zweistündige "Spielegruppe" findet einmal wöchentlich mit einem Erzieher und einer Hilfskraft statt. Sie ist dabei aufgebaut, wie ein alltäglicher Kindergarten tag. Die Eltern sind dabei solange am Gelände anwesend, wie sie die Kinder brauchen.

Die Spielegruppe dient in erster Linie zur Eingewöhnung im späteren Kindergartenalltag. Dabei erzielen wir viele Vorteile auf verschiedenste Ebenen: das zu betreuende Kind (Ebene 1), die Eltern (Ebene 2) und den erzieherischen Fachkräften (Ebene 3). Aber auch dem Verein mit Vorstand (Ebene 4).

Der Übergang von der eigenen Familie zu einer erst noch fremden Einrichtung ist sowohl für die Kinder, als auch für die Eltern eine Herausforderung. Die Kinder lösen sich zum ersten Mal von den Eltern und Familien und die Eltern übergeben zum ersten Mal ihre Kinder an eine nicht familiäre Person. Noch dazu sind die Rahmenbedingungen in unserer Einrichtung nicht mit einem Regelkindergarten zu vergleichen, den man vermutlich als Elternteil noch aus eigener Erfahrung kennt. Daher benötigen wir die Spielegruppe aus folgenden Gründen:

Ebene 1 und 2:

Das Kind und deren Eltern benötigen für einen gelungenen Übergang als erstes Sicherheit. Die Kinder lernen das offene Gelände kennen, das Personal, den Tagesablauf und die geltenden Regeln.

Die Eltern können zu Beginn noch selber miterleben, was es heißt einen Waldkindergarten zu besuchen. Sie lernen das Personal und die Art und Weise ihrer Arbeit kennen. Die Kinder können sich so spielerisch an die neue Situation gewöhnen und werden sanft an den Kindergartenalltag hingeführt, was ihnen zu einer schnelleren und unkomplizierten Anfangszeit verhilft.

Ebene 3:

Das Fachpersonal lernt durch die Spielegruppe nicht nur die Kinder besser kennen, sondern auch die Eltern. In diesem Rahmen ist ein intensiver und reger Austausch mit den Eltern möglich. Es können leichter Fragen beantwortet oder gestellt werden und es können so gemeinsame Erziehungsziele und Werte in der Erziehung festgehalten werden.

Ebene 4:

Die Spielegruppe bezieht sich in erster Linie auf die Kinder und Familien, die innerhalb des nächsten halben Jahres den Waldkindergarten besuchen werden. Anhand der Spielegruppe können so die Eltern schon im Vorhinein entscheiden, ob unser Konzept und die Waldpädagogik für sie und ihr Kind das Richtige ist. Wäre dies nicht der Fall, so können sie anhand der Erfahrungen aus der Spielegruppe, als Praxistest, absagen.

Ob Zusage oder Absage: eine sicher getroffene Entscheidung ist für alle Beteiligten das Beste!

Auch kommt es dem Vorstand zugute, der so besser mit den Kinderzahlen in die Zukunft planen kann. Denn der Betreuungsschlüssel und die Kapazität der Einrichtung sind beschränkt, um unseren Qualitätsstandard nicht auszureizen.

### **4.3. Eingewöhnung**

In den ersten Wochen des Kindergartens ist es uns ein großes Anliegen, dass sich das Kind an uns und die unbekannte Umgebung erst einmal gewöhnen kann und wirkliches Vertrauen zu uns fasst. (In der Regel geschieht dies recht schnell, vorausgesetzt, das Kind hat an der „Spielegruppe“ regelmäßig teilgenommen.)

Deshalb bitten wir alle Eltern, sich die ersten Wochen während des Kindergartenstartes Zeit zu nehmen, um das Kind vormittags zu begleiten. Dies können in den ersten Tagen ein paar Stunden sein. Danach wird, sobald es allen Beteiligten damit gut geht, immer mehr ausgeweitet, sodass das Kind schon bald einen ganzen Kindergarten Tag miterleben kann.

### **4.4. Die Waldmeister-/Schulanfängerkinder**

Die Kinder, die voraussichtlich das letzte Kindergartenjahr besuchen, haben im letzten Kindergartenjahr eine eigene „Bande“, sie nennen sich „die Waldmeister“. Sie treffen sich einmal in der Woche, um gemeinsam auf Reisen zu gehen und den Schulalltag kennen zu lernen. Inhalte dieser i.d.R. einstündigen Treffen sind Themen, die das Schulleben betreffen. Es sind z.B. Regeln, wie „wenn ich etwas sage, spreche ich in ganzen Sätzen“ oder „was gehört in meine Schultasche?“.

Ziel dieser Gruppe ist es, dass wir als Erzieher die Möglichkeit haben, sie gezielter zu beobachten und Schlüsse für das weitere Vorgehen zu ziehen und ggf. den Eltern Rückmeldung über die „schulreife“ geben zu können.

Des Weiteren steigert diese eigene Gruppe die Vorfreude auf die Schule. Denn in der Regel ist es für jedes Kind etwas sehr Erstrebenswertes, ein „Schulkind“ zu sein.

Auch werden dort Ausflüge zur Grundschule gemacht und Kooperationstage mit der zuständigen Lehrerin der Grundschule veranstaltet.

## **6. Quellenangaben**

- Ansari, Salman: Rettet die Neugier- Gegen die Akademisierung der Kindheit, Berlin, 1. Auflage, 2013
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen: Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, Berlin, 4. Auflage, 2010
- Hüther, Gerald: Wie Kinder heute wachsen- Natur als Entwicklungsraum, Ein neuer Blick auf das kindliche Lernen, Fühlen und Denken, Bad Langensalza, 1. Auflage, 2013
- Miklitz, Ingrid: Der Waldkindergarten- Dimensionen eines pädagogischen Ansatzes, Berlin, 4. Auflage, 2011
- Ulrich, Wolfgang u. Brockschnieder Franz: Reggio Pädagogik im Kindergarten, Freiburg, 2001

## **ANTWORTEN ABC**

### **A- Ausflüge**

Der Waldkindergarten veranstaltet mehrmals im Jahr Ausflüge. Diese können sowohl in der näheren Umgebung zu Fuß, als auch mit dem Bus organisiert werden. Meistens holt sich das Personal zusätzlich Unterstützung in Form von Elterndiensten.

### **B- Brotzeit**

Jedes Kind bringt seine Brotzeit selbst mit. Im Sinne der Kinder bitten wir die Eltern um eine praktische und nahrhafte Brotzeit, die der Witterung angepasst ist. Beispielsweise empfiehlt es sich, im Winter auf Trockenfrüchte, statt frische wasserhaltige Früchte zurückzugreifen. Süßigkeiten, zuckerhaltige Getränke und einzeln verpackte Lebensmittel, wie Riegel sind tabu.

### **C- Cafè**

Der Elternbeirat veranstaltet i.d.R. einmal im Monat am Kindergartengelände ein Elterncafé für interessierte Eltern. Dort kann man sich kennenlernen oder sich über persönliche Erziehungsfragen oder kindergartenbezogene Themen unterhalten. Wir als Kindergarten profitieren hier sehr davon, da dort wichtige Anliegen der Eltern Gehör finden können.

### **D- Dreck**

Als Waldbienenmama und Waldbienenpapa darf man nicht zimperlich sein. Hier kann es schon einmal vorkommen, dass man sein Kind vor Dreck nur noch an der Mütze erkennen kann. Hier hilft der Geheimitipp von den erfahrenen Mamas und Papas: entweder einen Wäschekorb in den Kofferraum deponieren und das Kind wird dort um- ausgezogen. Oder das Kind darf sich in einen großen Müllsack stellen und wird so im Kindersitz nachhause transportiert.

### **E- Erste Hilfe**

Sowohl das pädagogische Personal, als auch weitere ehrenamtliche Helfer absolvieren in regelmäßigen Abständen Erste-Hilfe Kurse am Kind. Hierbei wird speziell darauf geachtet, mögliche Szenarien im Wald genauestens zu analysieren, um im Notfall sicher damit umgehen zu können.

Zusätzlich haben einzelne Teammitglieder in früheren Berufsfeldern medizinische/ pflegerische Vorkenntnisse gesammelt.

## **F- Fortbildung**

Das pädagogische Personal achtet darauf, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Besonders der Schwerpunkt „Naturpädagogik“ wird besonders herausgearbeitet. Zusätzliche Weiterbildungen und Zertifikate, wie „Facherzieher/in für Naturpädagogik“ werden angestrebt und wurden absolviert.

## **G- Geburtstag**

Jedes Kind darf zu seinem Geburtstag ein Elternteil mit in den Kindergarten bringen. Der Elternteil ist dann zur Feier (ca. 1 ½ Std.) herzlich willkommen.

Gefeiert wird gemeinsam mit der Handpuppe, dem „Waldwichtel“, der dem Geburtstagskind im Wald ein kleines Geschenk versteckt, welches gemeinsam gesucht wird. Am Ende wird ihm ein Tischtheater/Märchen vorgespielt.

Die Familie wird gebeten, Getränke für alle Kinder mitzubringen.

## **H- Hygienestandards**

Wie in jedem anderen Kindergarten auch, haben wir strenge Hygienevorschriften. In unserem eigens entwickelten Hygieneplan, der den Ämtern vorliegt, werden alle Hygienemaßnahmen aufgelistet und vom pädagogischen Personal ausgeführt und dokumentiert.

## **I- Informationswege**

Als Einrichtung haben wir verschiedenste Informationskanäle:

Alle Familien haben ein eigenes Postfach in den Hütten für Briefe etc. dringende Informationen können über die App „Telegram“ geklärt werden. Allgemeine Aushänge etc. können in unserem Schaukasten ausgehängt werden.

## **J- JA zu Vielfalt**

Wir als pädagogisches Team bringen Vielfalt rein. So, wie wir unsere Kindergruppen bewusst gestalten, so ist auch unser Team: geschlechter- und altersgemischt mit vielen verschiedensten Ausbildungen und Talenten. Von ehrenamtlichen „Kindergartenomas“ mit Krankenpflegeerfahrung zu unseren jungen „Naturtalenten“, unsere Praktikant/innen mit musikalischen Fähigkeiten verlangen wir vor allem eines: Engagement und Herzblut.

## **K- Kontakt**

Die Kontaktaufnahme erfolgt über unseren Vorstand. (Kontakt Daten siehe Homepage) Dieser koordiniert im Anschluss alle weiteren Schritte und gibt ggf. Kommunikationswege an die Zuständigen frei.

## **L- Lieblingsspielzeug**

Jedes Kind hat ein Lieblingsspielzeug. Deshalb veranstalten wir einmal im Jahr einen Spielzeugtag, an dem das eigene Lieblingsspielzeug gezeigt werden darf.

Während des regulären Kindergartenbetriebes sind Spielsachen von zuhause tabu, da dies unserer Pädagogik entgegenarbeiten würde.

## **M- Mitarbeit**

Wir benötigen jede Hilfe. Denn jede geleistete Arbeit kommt den Kindern spürbar zugute. Ob das Tätigkeiten sind, die den eigenen Beruf betreffen (z.B. Schreiner oder Bedienung) oder erlernte Hobbys sind (Nähen): jede Fähigkeit findet irgendwo ihren Platz!

## **N- Notbetrieb**

Zu bestimmten Zeiten im Kindergartenjahr bieten wir eingeschränkte Betreuung an. Meist zu den Schulferien und außerhalb unserer Schließzeiten.

Das bedeutet, wir sichern eine Betreuung für diejenigen Familien, die berufsbedingt keine Möglichkeit haben, bei ihrem Kind daheim zu bleiben bzw. keine anderweitige Betreuung sicherstellen können.

Im Notbetrieb bitten wir Familien, die eine Betreuungsmöglichkeit haben, den Platz für bedürftige Familien freizuhalten.

### **O- Ohne vermeidbare Zwischenstörungen**

Wir wollen hier nochmals darauf hinweisen, dass ausschließlich zu zwei Zeiten im Jahr eine Aufnahme eines Kindes möglich ist: Anfang März und Anfang September. Dies hat den Grund, dass jedes neue Gruppenmitglied die Gruppendynamischen Prozesse beeinflusst. Dies ist sehr gut, solange die Gesamtgruppe anschließend wieder genug Zeit hat, sich neu zu bilden und zu festigen.

### **P- Portfolio**

Jedes Kind bekommt zu Anfang einen Ordner. In dem Ordner werden besondere Lernfortschritte, Geschichten und Erlebnisse in Form von Bildern und Schrift von den Erziehern festgehalten. Zeitweise bekommen auch die Eltern die Möglichkeit, an der Portfolioarbeit mitzuarbeiten, indem sie Einträge gestalten. Am Ende der Kindergartenzeit bekommt jedes Kind seinen Ordner zeremoniell überreicht.

### **Q- Qualitätssicherung**

Kindergärten sind heute Dienstleistungsunternehmen für Familien. Ziel unseres Waldkindergartens ist es, dauerhaft ein qualitativ hochwertiges Betreuungsangebot zur Verfügung stellen zu können. Um die pädagogische und organisatorische Qualität unserer Einrichtung sichern zu können, greifen wir auf verschiedene Methoden der Qualitätssicherung zurück.

### *Vernetzung*

Uns ist es ein großes Anliegen, teil eines großen Netzwerkes zu sein. Zum Wohle des Kindes arbeiten wir mit Fachkräften und Institutionen zusammen. Die Kooperation zur Grundschule Kirchberg ist uns da ein großes Anliegen.

Auch unser pädagogisches Personal beteiligt sich an einem regionalen Netzwerk für Waldkindergärten im Landkreis Regen. So können sich die Erzieher zu „waldtypischen“ und fachspezifischen Themen austauschen, um sich auch hier zielgerichtet weiterzuentwickeln.

### *Beschwerdemanagement*

Ihre Meinung liegt uns am Herzen. Deshalb möchten wir Ihnen als Eltern die Möglichkeit geben, ihre Wünsche, Anmerkungen zu äußern, damit wir gemeinsam an unserem Ziel weiterarbeiten können. Aus diesem Grund wird der Kindergarten jährlich einen Elternfragebogen aushändigen, in dem Sie den Kindergarten auf verschiedensten Ebenen anonym bewerten können. Anhand der Daten gelingt es uns, qualitative Standards zu erhöhen.

### **R- Regen**

Bei starkem Regen halten wir uns meist in der Nähe der beiden Hütten auf. Denn da kann es schon einmal vorkommen, dass wir uns von der eigenen Wechselwäschekiste mit frischen Sachen einkleiden müssen. Die nassen Klamotten hängen wir zum Trocknen an den Holzofen. Falls gar keine Wechselwäsche mehr in der Kiste ist oder das Kind generell unpassend gekleidet wurde, hat der Kindergarten noch Kinderklamotten zum Verleihen in den Hütten.

Damit das nicht passiert: im Zweifel morgens immer Regenklamotten darüber anziehen.



## **S- Schnitzen**

In unserem Kindergarten wird geschnitzt. Der richtige Umgang mit Werkzeug wird durch bestimmte Vorkehrungen und genügend Zeit von den Erziehern erlernt. Eingängige Regeln, wie „Beim Schnitzen- sitzen!“ werden beigebracht.

## **T- Toilette**

Am Kindergartengelände gibt es eine Toilette. Sie wird regelmäßig und bei Bedarf geleert und täglich gereinigt. Des Weiteren gibt es am Waldrand feste „Piselpätze“, die mit einem Sichtschutz vom Spielbereich abgetrennt sind. Unterwegs führen wir für das „Große Geschäft“ eine Handschaufel und Toilettenpapier mit.

## **U- Urlaub**

Auch Kinder brauchen mal Auszeiten. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dass Sie ihrem Kind Auszeiten gönnen und den Notbetrieb (siehe oben) nur bei Bedarf in Anspruch nehmen. Unsere Schließtage orientieren sich an die Schulferien, damit möglichst die ganze Familie gemeinsam Urlaub machen kann.

## **V- Verkehr**

Das Kindergartengelände ist fernab von viel befahrenen Straßen. Auch der Parkplatz der Eltern ist räumlich abgetrennt vom Spielbereich der Kinder. Zusätzlich sichert das pädagogische Personal täglich Durchfahrtswege mit Warndreiecken und Schildern ab. Beim Wandern auf Wegen werden Inhalte der Verkehrserziehung beigebracht.

## **W- Wickeln**

Kinder, die noch eine Windel benötigen, werden selbstverständlich bei uns gewickelt. Hierbei achtet das Personal auf eine gemütliche Atmosphäre und wahrt die Intimsphäre des Kindes. Die Windeln sind von den Eltern mitzubringen und mitzunehmen.

## **X- Xtreme Witterungen**

Bei extremen Witterungen verlagern wir unseren Kindergartenbetrieb in das Sportheim Kirchberg. Die Eltern werden i.d.R. bereits am Vortag oder, wenn möglich, früher darüber informiert.

Sowohl das pädagogische Personal, als auch der Verein informieren sich bereits im Vorfeld über die anstehenden Witterungsverhältnisse der nächsten Tage.

Falls es trotz allem dazu kommen sollte, dass uns im Laufe des Vormittages extreme Witterung überrascht, haben wir auch hier einen Notfallplan entwickelt. Hier wird dafür gesorgt, dass die Kinder mit den Erziehern sicher in das Sportheim transportiert werden und auf dem Weg dorthin bereits die Eltern kontaktiert werden.

## **Y- Yammi- Unsere Waldküche**

Aus pädagogischen Gesichtspunkten ist die Zubereitung von eigenen Lebensmitteln aus dem Gemüsegarten für die Kinder sehr wertvoll. Hier dürfen die Kinder selbst Hand anlegen und bei der Zubereitung aktiv mitgestalten. Wir haben den Ansporn, unsere Gerichte am Lagerfeuer zuzubereiten.

Lebensmittel aus dem Wald verwenden wir nicht, da wir mit den Kindern die Vereinbarung haben: aus dem Wald und auf der Wiese wird im Kindergarten nichts gegessen!

## **Z- Zusage!**

Fühlen Sie sich als Eltern angesprochen oder wollen bei uns (ehrenamtlich) tätig sein, dann nehmen Sie gerne jederzeit Kontakt mit uns auf!